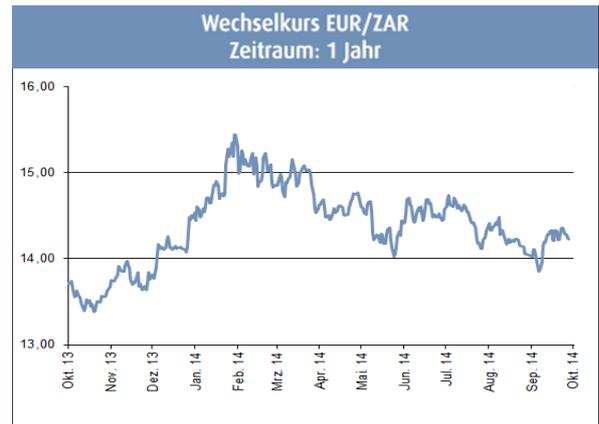


> Südafrikanischer Rand (per 03.10.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

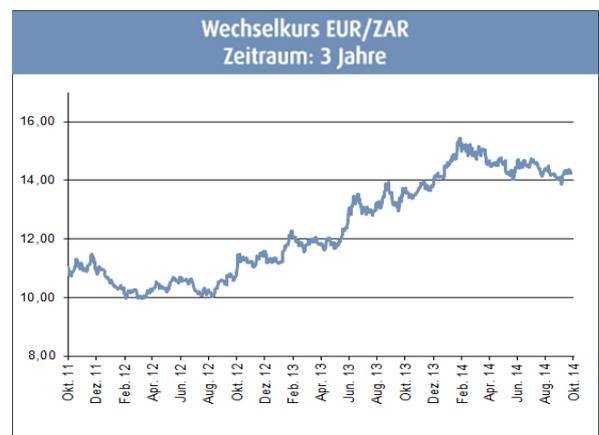
In Südafrika konnte die Wirtschaft jüngsten Veröffentlichungen zufolge im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,6 Prozent zulegen. Zuletzt musste noch ein Rückgang in gleicher Höhe verzeichnet werden. So konnte eine weitere Rezession zunächst abgewendet werden. Die Bereiche Landwirtschaft, Finanzen und Transportwesen hatten das Wachstum gestützt. Ein fünf Monate dauernder Streik in den Platinminen war zwar Ende Juni beendet worden, dennoch schrumpfte der Bergbausektor gegenüber dem Vorquartal um 9,4 Prozent. Dieser Wert ist aber immer noch besser als der Rückgang um 24,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal, der im ersten Quartal verzeichnet worden war. Gegenüber dem Vorjahr hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal um 1,0 Prozent zugelegt; nach einem Plus von 1,6 Prozent im ersten Quartal. Das Wachstum der Einzelhandelsumsätze hat sich im zweiten Quartal auf 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt (nach 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr im ersten Quartal). Ausschlaggebend waren Lohneinbußen infolge des Streiks in den Platinminen, höhere Zinsen und die gestiegene Inflation sowie die Schwäche am Arbeitsmarkt gewesen. Der Verbraucherpreisindex ist zuletzt von 6,6 Prozent gegenüber Vorjahr im Juni auf 6,3 Prozent gegenüber Vorjahr im Juli gesunken. Damit hat der Preisdruck die Obergrenze des Zielbands der Zentralbank von drei bis sechs Prozent bereits im vierten Monat in Folge überschritten. Anfang September hat die Reserve Bank Daten zur Leistungsbilanz für das zweite Quartal veröffentlicht und dabei einen erhöhten Fehlbetrag ausgewiesen, der sich zwischen April und Juni saisonbereinigt auf 216 Mrd. Südafrikanischer Rand (ca. 15 Mrd. EUR) ausgeweitet hat. Im Vorquartal lag der Vergleichswert noch bei rund 161 Mrd. ZAR. Gemessen an der zeitgleich erbrachten



Wirtschaftsleistung entspricht das einer Vergrößerung des Defizits von 4,5 Prozent auf 6,1 Prozent des BIP. Das bereits zwischen dem Schlussquartal 2010 und Mitte 2013 steigende Ungleichgewicht in der südafrikanischen Leistungsbilanz hat in den vergangenen drei Quartalen vorübergehend abgenommen. Die nun unterstellte neuerliche Ausweitung sei vor allem ein Resultat der geringeren Exporte aus Südafrika infolge der ausgeweiteten Streiks in den Platinminen. Insgesamt kamen die Güterausfuhren weitgehend seit der Jahresmitte 2013 ins Stocken. Hinzu kommt ein größeres zu erwartendes Minus innerhalb der Einkommensbilanz, das sich in den drei Monaten von Januar bis März lediglich auf 1,1 Prozent des BIP belaufen hatte. Das war der geringste Fehlbetrag seit 1960.

Ausblick

Die jüngsten Veröffentlichungen führten zu einer weiteren Beruhigung an den Devisen- und Kapitalmärkten; und das trotz der gesenkten Konjunkturprognosen der Notenbank. Vor allem der Devisenmarkt zeigt sich momentan überaus stabil: Seit Februar diesen Jahres legte der Rand kontinuierlich zu und ist dabei, einen neuen Aufwertungs-Trendkanal herauszubilden. Und dies, obwohl sich die konjunkturelle Lage weiter verschlechterte. Charttechnisch relevant ist vor allem auch, dass dadurch der seit Jahren anhaltende Abwertungs-Trend gebrochen scheint. Sollte sich dies bestätigen, winkt mittelfristig die Chance auf weitere Kursgewinne. Unter dem Strich dürfte unterhalb des Kumulationspunktes bei rund 14 EUR/ZAR das Comeback des Südafrikanischen Rand im Vergleich zum Euro deutlich an Fahrt gewinnen. Risikorientierte Anleger die weiter auf Kurspotential setzen wollen, können im Südafrikanischen Rand investiert bleiben.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.